20260724 - Die Taschentücher über Mailand

📣 VittRos Sera 📣

das intelligente Periodikum



"Die Untersuchung der verschwundenen Taschentücher"

Episode 4: Die Taschentücher über Mailand



"Es gibt Tage, an denen Mailand zu spät aufblickt."

Zuerst bemerkte es niemand. Es waren wenige. Weiß. Leicht.
Der Wind trug sie wie Herbstblätter über die Dächer.

Manche sagten, es seien Tüten. Andere sprachen von Möwen.

Ein Taxifahrer schwor, einen gewinkt zu haben.

Natürlich glaubte ihm niemand.

Dann kamen die anderen.

Dutzende. Hunderte. Tausende.

Lautlos. Sie fielen nicht. Sie kreisten nicht.

Sie bewegten sich alle in die gleiche Richtung. Als ob sie den Weg kannten.

Da nahm UtoOne Kenobi die Kamera.



Er machte ein Foto. Dann noch eins. Dann noch eins. Auf den Bildern schien es unmöglich.

Am Himmel von Mailand... migrierte ein Volk.

Marco betrachtete die Fotos einige Minuten lang.

Dann sagte er nur:

"Uto, sie fliehen nicht... sie kehren zurück!"

Der Himmel ist wieder leer. Mailand macht weiter sein Mailand.

Die Leute schauen auf ihre Handys. Die Straßenbahnen fahren wieder. Niemand spricht mehr von den Taschentüchern.

Nur UtoOne bewahrt diese Fotos auf.

Denn er weiß, dass ihn eines Tages jemand fragen wird:

"Aber wohin gingen sie?"

Und er wird endlich antworten können.

"In die Anden, ich habe die Notizen..."



Es gibt ein Detail, das Historiker von Expeditionen und journalistischen Ermittlungen lange übersehen haben und das alles erklärt: das Sandwich. Wer aufbrach, bereitete es von zu Hause aus zu. Brot und darin die Bologna – die rosafarbene, zarte, mit Pistazien, im Rest Italiens wurde sie zur "Mortadella", aber bei uns blieb sie einfach Bologna, wie ein Nachname.

Und das Sandwich war unweigerlich in ein Taschentuch gewickelt.



Am Anfang der Straße, schief auf seinem Pfahl, fanden UtoOne und Marco das Schild.Es war gelb. Es war offiziell. Es sagte:

ACHTUNG: TASCHENTUCHÜBERFUHRT

Sie blieben einen Moment lang schweigend.

"Überfahrt", sagte Marco. "Aber... Überfahrt wovon?"
"Der Straße, oder?", wagte UtoOne.
"Der Straße." Marco hob die Augen zu dem weißen Schwarm, der sich über den Dächern entfernte, geordnet, sicher, in Richtung Meer. "Uto. Die überqueren nicht die Straße."
"Und was überqueren sie?"
Marco antwortete nicht sofort. Dann sagte er es leise, wie man die wahren Dinge sagt:
"Den Atlantik."



Das Schild sprach übrigens nie von Straßen.

Wer es dort aufgestellt hatte, wusste es sehr gut.

🎶 “Liedtexte”

Dove vanno i fazzoletti

Signori...
questa non è una canzone.
È un’indagine.

Perché nella vita ci sono molti misteri:
le piramidi,
il triangolo delle Bermuda.

Ma nessuno ha mai spiegato
dove vanno i fazzoletti quando spariscono.

Tu lo compri.
Lo pieghi bene.
Lo metti nella tasca della giacca.

E tre ore dopo
non c’è più.

Se cadessero i fazzoletti
le strade di Milano
sarebbero bianche
come il Monte Bianco.

Dove vanno i fazzoletti
quando spariscono così?

Nella tasca non ci stanno
per la strada non son lì!

Forse vanno piano piano
con il vento verso il blu

al paese dei fazzoletti
che han già dato e non ne posson più!

Così una sera all’osteria
davanti a un bicchiere di rosso

e a un panino con la Bologna
– che gli altri chiamano mortadella –

ma a Milano si dice la Bologna
perché è femmina
e su queste cose non si discute.

Ho preso una cartina geografica
una lente d’ingrandimento
e un altro panino con la Bologna.